**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurden im Bedarisfalle stets so mobilifirt, wie sie am besten jur hand waren. Bon ben 25 regulären Ravallerie:Regimentern wurden jedem Rorps je nach Umftanden 2-6 zugewiesen, außerbem wurde bei Ausbruch bes Krieges irreguläre Kavallerie, zu ber die arabischen Stämme das Hauptsontingent stellten, gebildet, sie sormirten größere over kleinere Trupps unter Anführung ihrer Hauptlinge und waren im kleinen Kriege recht brauchdar, als geschlossene Truppe jedoch weniger. In dieser Beziehung besitz übrigens tie reguläre Kavallerte auch keinen größern Werth, ja sie kann sogar geringer geschäpt werden, als die irreguläre, ba sie im Feldbienst vraktisch gar nicht geschult wird, sondern ihre bießbezüglichen Kriedensübungen in den geräumigen Kasernen-hösen vornimmt.

Bon dem eigentlichen Dienste ber Kavallerie hatten weber bie niedern noch höhern Offiziere einen Begriff und genügte bie wenig zahlreiche regulare Kavallerie faum zur unmitielbaren Korpsdienstlieftung. Der eigentliche Auftlärungsdienst mußte baher der trregularen Kavallerie überlassen werden, die türkischen Deerführer waren insolge dessen über die russischen Operationen meist schlecht ober gar nicht unterrichtet, daher auch die vielen überraschenden Wendungen und Phasen diese Krieges, wie z. B. Ueberrumpelung und rasche Wegnahme von Tirnowa, Gourto's Baltanübergänge, Umzinglung und Kapitulation der Schipfa-Armee 2c.

Ater auch ber mit bem 19. Juli bei Plewna erfolgte Umidwung in ben Operationen mar nur eine Rolge bes ruffifderfeite im ftrategifchen Aufflarungebienft begangenen groben Berftoges. Die auffiarende Ravallerie hatte namlich am Birfluge Salt gemacht, ftatt bie Auftlarungspatrouillen bis an bas linte Ufer bee Jeter in nortweftlicher Richtung vorzutreiben. Infolge beffen war man ruffifcher Seite über bie Borgange am linten Beferufer, inebefonbere uber bas Borruden Deman Bafcha's und ber ihm jur Berfügung ftebenben Streitfrafte nicht rechtzeitig und genau unterrichtet. Daber tam es, bag General Schilder ben wichtigen Buntt Blewna nicht fonell genug in Befit ju nehmen fuchte, und, ale ihm Deman juvorfam, ben Angriff mit unzulänglichen Rraften unternahm. Bare ber Aufflarungebienft auch in ber rechten Glante ber gegen ben Balfan porrudenben ruffifchen Urmee ausgreifenber und zwedmäßiger betrieben worben, fo hatte man im Sauptquartier bes Groffürften Rifolaus recht. geitig bas Borruden Demans auf Plemna erfahren und feine Begenmaßregeln noch bet Beiten treffen tonnen.

Im großen Gangen aber hat, abgesehen von ber mangelhaften Gegenthätigkeit des Feindes, die rususche Ravallerie im Sichers heitstienste und jonftigen Unternehmungen, wie z. B. bet General Gourto's erstem Baltanübergange, sehr viel Entschiedenheit, Ausbauer und Selbstständigkeit, gleichwie einen richtigen Sinn für Offensive an ben Tag gelegt. Die russischen Dragoner vertrieben zu mehrern Malen turtische Infanterie mit dem Bajonette aus ihren Stellungen, wie bet Jent-Bara und Estle Bara.

Die Einnahme von Raganitt burch bie Ravallerie Leuchtenberg's, die Expedition gegen Rajadzit, die Unternehmungen gegen Elena, die entscheibende Mitwirtung der Ravallerie bei und nach bem zweiten Baltanübergang, legen für den Reitergeist und die Tüchtigfeit ber ruffifchen Kavallerie ein gunftiges Bengnis ab.

Wenn wir nun jur Besprechung ber zweiten Aufgabe ber Kavallerie übergehen, nämlich zu beren Thatigkeit in ben Schlachten, beren veranbertem Charafter gegen früher wir bie nothige Rechnung tragen muffen, so haben wir hier 3 Momente in's Auge zu saffen, nämlich: 1) ben Moment ber Eröffnung bes Gesechtes; 2) ben Moment ber ber Enischeibung vorherzehenben Bewegungen und 3) ben Moment beim Entscheibungstampfe selbst.

Wenn wir barnach bie Reiteret in bie ber Borhut, ber Linie und ber Referve fonbern, fo foll bamit lediglich ihr Treffenverhalinis gekennzeichnet werben.

Der erste Moment fchließt sich ohne Unterbrechung an benjenigen an, welcher tie Sicherheitspatrouillen von der Angriffsabsicht bes Feindes überzeugte, und die gesammte Thatigteit fallt somit den Bortruppen anheim; sobald die Entfernung derselben von ber Kolonnenspipe eine geringe wird, durfte seitens ber

heeresleitung eine Konzentrirung ber Armeetheile angebahnt werten. Es bilect sonach bie Entfernung ber aufklarenten Rasvallerie wor ber Armeefront ben Massiab, wie weit die einzelnen heerestolonnen von einander entfernt sein turfen. Je geringer biese Entfernung wirb, um so fraftiger und lebhafter muß sich ber Ausklarungebienft, ber immer mehr und mehr auf die beiten andern hauptwaffen — Infanierie und Aritlerte — zurüchreift, gestalten.

Es ift bies eine Periode, in welcher zwei entgegengesehte, unabhängige Willensträfte auf einander stoßen. Die Overation wird zwar noch fortgeseht, aber wesentlich schon unterstügt burch ben Ramps. Die Schlacht finret hier ihre ersten unscheinbaren Unfange. Sie spinnt sich meist aus einer Kette vereinzelter Gesechte, bie mit Bollzug ber Konzentration in die Schlachtens Einleitung übergeht. (Chup folgt.)

## Ausland.

Deutschland. (Die in ben Forts von Strafburg aufgestellten Buft en.) Der hiftorienbilohauer Steiner zu Berlin hatte sich im April v. J. erboten, die von ihm ge, fertigten Gypebuften der Generalfeltmaischalle v. Roon und Graf v. Moltte, tes Reichetanzlers Fürsten v. Bismarck, sowie der Generale v. Franseck, v. Kirch bach, v. Werder, v. Blumenthal und von der Tann behufs Tufftellung in benjenigen Forts, welche die Ramen berfelben tragen, zum Geschent zu machen. — Nachdem der fündlerische Werth tieser patriotischen Gabe festgestellt war, wurde dieselbe mit Genehmtzung bes Königlichen Kriegeministeriums bantend angenommen und sind betr. Buften zur Zeit in den bezüglichen Ferts im Kommandantenzimmer auf geschmadvoller Konjote angebracht.

Milit. Modenblatt.

Stalien. (Ein forcirter Ritt.) Drei Officiere bes 3. Cavallerice Regiments haben am 17. Janner b. 3. einen forcirten Ritt von Treviso nach Ubine und wieder zurud unternommen, welcher nicht minder Beachtung verdient. Die Strecke hin und zurud (206,6 Kilometer) wurde in 36 Stunden zurückgelegt. Beim hinritte war die mittlere Schnelligkeit (es gab stellenweise Glattets) 10,609 Kilometer per Stunde; beim Jurudritte 8,72 Kilometer per Stunde.

# Berichiedenes.

— (Berpflegung bee Solbaten in ber Raferne.) Das "Mititar-Bochenblatt" bringt unter biefem Titel einen Artifel, welchen wir hier folgen laffen, ba er einen wichtigen und bet uns leiber immer nicht gehörig gewürdigten Gegensftand behandelt.

"Der Solbat, welcher fich ja noch im entwicklungefähigen Alter befindet, bedarf zweifellos eine ihm zusagente und tabei ausreichende, fraftige, tem Klima und ben wissenschaftlichen Ermittelungen über ten Rahrwerth entsprechende Koft. Diefe ershält nicht nur die Gesundheit tes Einzelnen, sondern hibt auch beffen Leiftungsfähigkeit und Kriegesuchtigkeit, und damit tie der ganzen Truppe. Daß ein Truppentheil mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln seinen Maunschaften in gemeinsamen Kochansftalten eine solche rationelle Kost schaffen kann, erscheint möglich, benn auch die musterhaften Boltstüchen in größeren Städten bieten anerkanntermaßen infolge des großen Konsums dem Einzelnen für wenig Gelb eine in Duantität und Qualität genüsgende, schmadhafte Mittagemahlzeit.

Bet ber militarischen Berpflegung, welche fich unter Berudsssichtigung bes gelieferten Broces nicht allein auf tas Mittages effen sondern auch auf das Frühftud erfrectt, ift speziell bie mehrsach beobachtete und wiffenschaftlich wohl leicht zu begrundende Ehatsache zu berücksichtigen, daß durch plöglich veränderte Nahrung in der ersten Beit eine Berminderung des Appetites bezw. der Berdauungsihatigkeit und bemyufolge eine vorüberges hende Abnahme der Kräsie eintritt. Diese kann durch einen größern als den normalmäßigen Genuß von Speisen (3. B. Dulsenfrüchte, Brod ze.) ohne Hervorrusung von Krantheitser-

scheinungen, follten bieselben auch nur leichter Art fein, nicht umgangen werben; baber erscheint es angezeigt zu ermöglichen, baß bas aus ben paffenben Substanzen zusammengesette Effen von bem Solvaten in möglichft gleicher ober ahnlicher Weise genoffen werben kann wie in ber bürgerlichen Haushaltung.

Boraussichtlich wird hierdurch gleichzeitig eine gunftige Mitwirkung auf das Bolt bervorgerufen werden: Benn ber Soldat
Gelegenheit hat eine schmachafte rationelle Nahrung tennen und
lieben zu lernen, wird er diese (vielleicht nur in einzelnen Theilen
bezw. Busammensehungen und Rocharten von feinen bisherigen
Gewohnheiten abweichend und möglicherweise auch billiger) nach
seiner Entlassung von der Fahne in seiner Familie einführen.
So manche unpassende Ernährungsweise, vorzüglich der armeren
Boltstlassen, könnte in biesem Kalle verdrängt und ben baraus
entsiehenden Krankheiten vorgebeugt werben.

In Berudfichtigung biefer Ausstührungen hat beifpieleweife bas Nieberrheinische Füfilierregiment Rr. 39 es fich zur Aufgabe gemacht, unter ftrenger Festhaltung an bem allgemeinen beutschen Grundfabe — einfach und gut — eine reichhaltig abwechselnbe, ben Verhältniffen und ben Reigungen bes Mannes entsprechente Koft zu ichaffen.

Die nothwendige Ginfacheit, welche burch bie Größenverhaltniffe ber Ruchen in ber Raferne und bie zur Bereitung ber Speisen bisponibeln Gelemittel bestimmt wird, schließt es nicht
aus, baß die einzelnen Theile ber Mittagemahlzeit nach burgerlicher Art getrennt zubereitet werben, daß also ber Menagetheilnehmer mehrfach neben Fleisch, Gemuse und Kartosseln nech eine
besondere Suppe erhält. Die Gute ber Speisen hängt nicht
allein von dem verwendeten Material, sondern auch von schmadhafter Zubereitung und gefälliger Servirung ab. Man engagire
eine tüchtige Kochstrau, werse bie alten unpraktischen eingemauerten Kessel weg, schasse die gar nicht theuren, aber nach
ben neuesten Brinzipien konstruirten freistehenden Dampstesseln
ben Bratosen an und hat dann jedenfalls einen ganz bedeutenben Schritt vorwärts geihan.

Beim vorgenannten Regiment find bemgemaß folgenbe Ginrichtungen getroffen: Un Stelle ber reglementemäßigen Rucheneinrichtungen - 3 eingemauerte Reffel und ein fleiner Berb fur Ertraspeisen ber Unterofficiere zc. - find auf einer fleineren Befammtgrundflache 5 eiferne Reffel mit freiftehenben eifernen Umhullungen fowie ein Tafelherd mit Bratofen aufgeftellt und ift bie Ruche burch eine zwedentsprechende Bentilation von bem lästigen Ansammeln ber Dampfe vollständig befreit. Dieselbe erscheint bereutend geraumiger ale fruber, ba bie Reffel nicht enge neben einander fteben, fonbern an paffende Blate vertheilt find und bie Bebienung bee einen berjenigen bes anbern nie binderlich fein fann. Die Reffel haben einen pratifchen, faft hermetischen Berichlug nach neuefter Ronftruftion, gestatten eine leichte Bandhabung ber Dedel und ermöglichen, bag bas Gffen viele Stunden marm erhalten werben fann, ohne an Schmads haftigkett zu verlieren. Es ift gleichgültig, ob für 50 ober 900 Mann gefocht wird, feber tann ohne Rudficht auf bie Beit fomobl um 11 Uhr Mittags als um 5 Uhr Nachmittags gleich gut effen.

Inbetreff Beschaffung ber Lebensmittel hat wohl jeber Eruppenstheil je nach ben verschiebenen Garnisonorten auch verschieben Erfahrungen gemacht, wobet bas so oft wechselnbe Bersonal, sowohl unter ben Offizieren wie Mannschaften einen wesentlichen Fattor bilbet. Das vorgenannte Regiment hat jabrelang bei einzelnen Bataillonen eigene Schiächtereien gehabt, hat die Lebensmittel burch freihandigen Anfauf und burch kontraktliche Lieferungen beschaft, ift aber stels wierer auf "Lieferung bestimmt normirter Portionen" zurückgekommen und hat gesunden, baß bei lehterem Modus jedenfalls ein gleich mäßig gutes Essen geliefert wird, ba so einestheils keine Berluste burch Bereerben z. eintreten und anderntheils nur vorzügliche Sachen in mannigsacher Abwechselung verwandt werden.

In einer beim Urbergang von ben vorjährigen auf die biesjährigen Bobenerzeugniffe fur größere Rochanstalien bekanntlich febr schwierigen Zeit haben die vorerwähnten Ginrichtungen bei kontraktlich portionsweiser Lieferung, jeht 3. B. beim 2. Bataillon bes genannten Regiments, in ber Boche vom 14. bis 20. Juli folgenbe Speifezettel gestattet:

a. Für Unteroffigiere.

Sonntag: Frangöfische Suppe, Roaftbeef, Kartoffeln, gruner Salat, Mehlipeise.

Montag: Rinbfielschippe mit Griesmehl, Schweinebraten, Kartoffeln, Erbfen mit Bwiebelfauce.

Dienftag : Rinbfieifchfuppe mit Graupen, Rinbfieifch, Rartoffeln, Schneibfofi.

Mittwoch : Rinbfieifchsuppe mit Safergrupe, Bratwurft, Rartoffeln, Bohnen.

Donnerftag: Rinbficifcfuppe mit Reis, Sauerbraten, Rartoffeln, gruner Salat.

Freitag : Erbsensupp:, Ralbefricanbeau, Rartoffeln, Nubeln mit Bflaumen und Acyfeln.

Sonnabend: Rinbfleischsuppe mit Grünkorn und geröstetem Beigbrob, Rinbfleisch, Kartoffeln, Savonenkohl.

b. Fur Mannicaften:

Sonntag: Mittag: Grunfornsuppe mit geröftetem Beigbrob, Rinberbraten, Rartoffeln mit Bwiebelfauce.

Montag : Fruh: Mehlfuppe; Mittag : Erbsen mit Rartoffeln, Schweinefleisch.

Dienftag: Fruh: Griessuppe; Mittag: Rinbfleifcfuppe mit Graupen, Rinbfleifd, Kartoffeln, Schneibtobl.

Mittwoch: Früh: Meblfuppe; Mittag: Französische Suppe, Sauerbraten, Kartoffeln, weiße Bohnen.

Donnerstag: Früh: Griessuppe; Mittag: Rinbsicischjuppe mit Reis, Rinesicisch, Nubeln mit Pflaumen und Repfeln.

Breitag: Bruh: Deblfuppe; Mittag: Erbfen mit Rartoffeln und Bratfped.

Sonnabend: Fruh: Griessuppe; Mittag : Rinofielfdfuppe mit Dafergrupe, Rinificifch, Kartoffeln, Savopentobl.

Die Quantitat bes gelochten Gffens ift jur völligen Sattigung hinreichend, auch tann auf ben außergewöhnlichen Appetit befonders ftarter Effer burch Gemule-Buichufportionen genugende Rudficht genommen, bezw. ganglich Unbemittelten Gelegenheit gegeben werben, auf diesem Bege eine Abendmahlzeit zu erlangen.

Die in guter Qualität erhaltenen Gegenstände werben burch eine bewährte, sett langen Jahren in ihrem Fache thatige Rochsfrau schmachaft und rationell zubereitet; bas Ruchen perssonal, zu welchem nur propre und zuverlässige Leute genommen werben, muß seine Arbeit, besonders bas Ausgeben ber Speisen, in reinlichen Anzugen verrichten. Wesentlich zur Propretat tragt es bei, daß das Wasser aus der itadischen Wasserlage biert in das Ruchenlotal geleitet ift, und ein großes steinernes Spulfaß die gründliche und schnelle Reinigung der Kartoffeln, Gemufe 2c. gestattet.

Der Menagefond genügt nicht nur ohne Bus fcuffe aus andern Fonds gur Dedung ber Ausgasben fur oben genannte Speifen und für besondere Festsgerichte an hohen Feiertagen, Geburistag Gr. Majestat ic., sons bern behalt noch die Mittel zu extraordinarer Berpflegung mahsrend angestrengter Dienspertoben.

Die Unteroffiziere, fur welche bei besonberer Berwaltung jum Say von 37 Pfennigen getrennt von ber Mannschaftsmenage gelocht wird, essen junmmen in dem Unteroffizier-Bersammen, und tonnen fich auch die Berhetratheten fur benfelben Breis aus ber Unteroffiziertuche Bortionen holen laffen.

Die Speisen ber Mannichaften werben — Suppe, Rartoffeln, Gemuse und Fleisch getrennt — ftubenweise in großen, mit Deckel verichloffenen verzinnten Menagen aus ber Ruche verabreicht und von ben Mannichasten aus verzinnten Tellern gegeffen; benjenigen, welche an biesem gemeinschaftlichen Effen nicht theilsnehmen tonnen, werben bie Speisen in verschloffenen, Heinen verzinnten Rapschen verabreicht.

Die Borguge biefer feit Mitte vorigen Jahres querft bei bem obenermagnten Bataillon eingeführten Rucheneinrichtungen, über welche baffelbe nabere Auskunft qu geben fich erboten hat, wurden in Duffelborf fehr ichnell erkannt und fanden fehr bald Nachs

Rüstow, W. Die Feldherrnkunst des XIX. Jahrhunderts. Dritte mit einer Schilderung des amerikanischen Bürgerkrieges vermehrte und bis zur Gegenwart fortgeführte Auflage. In 12 Lieferungen oder zwei Bänden mit 2 Tafeln. gr. 8° br. Preis eines jeden Bandes Fr. 9.— ist nun im Drucke vollendet und ist in allen

Buchhandlungen zu haben. F. Schulthess in Zürich.